

Indiana Tribune.

Jahrgang 11.

Office: No. 140 Ost Maryland Straße.

Nummer 137.

Indianapolis, Indiana, Samstag, den 4. Februar 1888.

Werbungen
in dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.
Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder
offenbart werden, haben unentgeltliche
Aufnahme.

Die Redaktion bleibt 3 Tage stehen, können aber
unbeschadet erneut werden.

Anzeigen, welche bis Mittags in die Abre-
geln werden, finden noch am selben Tage
Aufnahme.

Berlangt.

Berlangt: Kindermädchen für 2 Kinder; eine
Haushälterin. No. 103 Nord Meridian Straße. 65c
Berlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in einer
kleinen Familie. No. 881 Nord Pennsylvania. 75c
Berlangt: Ein deutsches Mädchen. No. 128 Nord
Gulf Straße. 75c
Berlangt: Ein junges Mädchen, welches benötigt
ist, in einer kleinen Familie. No. 194 Nord
Nobles Straße. 75c
Berlangt: Ein Junge 12-15 Jahren. Zu er-
halten bei Wm. Straub, 176 Virginia Ave. 5c

Neues per Telegraph.

Wetterauskünfte.
Washington, 4. Februar. Regen
oder Schnee, darauf etwas Wärmer.
Amerikanische Zivilisation.
New Orleans, 4. Februar. Jim
Cornelius, ein vierzehnjähriger Regen-
knabe, wurde gestern in Minden, Web-
ster Parish wegen Ermordung eines vier-
jährigen weiblichen Knaben gehängt.

Schuldig.

Cincinnati, 4. Februar. In dem
Prozesse gegen Benjamin Hollins, den
Kapitän der verfehlten Fidelia Bank,
brachte heute Morgen die Jury einen auf
"schuldig" lautenden Wahlspruch ein.
Harper, der Präsident der Bank, befindet
sich bereits im Justizhaus.

Drahtnachrichten.

Arbeiteraufführung.
Shenandoah, Pa., 3. Februar.
Als heute Abend um 5 Uhr die nicht zur
Organisation gehörenden Bergleute die
Arbeit verließen, wurden sie von einer
Anzahl Streikern, meistens Polen, ange-
griffen. Ein halbes Dutzend der von den
Bergwerkseigentümern angestellten Poli-
zisten kam zu Hilfe und verhinderte einen
der Angriffe, aber seine Kameraden be-
freiten ihn wieder. Die Polizisten be-
gabten sich weg, wurden aber von der
Menge verfolgt. Für ihre Sicherheit
fürchtend, machten sie von ihren Schie-
ßwaffen Gebrauch und feuerten. Mehrere
Männer wurden verwundet. Einer von den
Polen starb ebenfalls, ob er Zemant
traf oder nicht, ist nicht bekannt.

Ein Orts-Polizist verhaftete darauf die
beiden Kohlen-Polizisten wegen Schießens
innerhalb der Ortschaft und brachte sie
vor einen Friedensrichter. Auf Anordnung
ihres Amtes beklagten sie sich schuldig.
Aber die Menge drängte nach des Office
des Friedensrichters und sprach: "Lynch
sie! Bringt sie um!" Ein Hager von
Steinen flog nach den Fenstern des Office,
aber es wurde Niemand ernstlich verletzt.
Der Sheriff stellte eine Anzahl Leute als
Gehilfen an und die Feuerwehr wurde
aufgerufen. Ein Feuerwehrmann wurde
verwundet, ob er Zemant traf oder nicht,
ist nicht bekannt.

Ein Orts-Polizist verhaftete darauf die
beiden Kohlen-Polizisten wegen Schießens
innerhalb der Ortschaft und brachte sie
vor einen Friedensrichter. Auf Anordnung
ihres Amtes beklagten sie sich schuldig.
Aber die Menge drängte nach des Office
des Friedensrichters und sprach: "Lynch
sie! Bringt sie um!" Ein Hager von
Steinen flog nach den Fenstern des Office,
aber es wurde Niemand ernstlich verletzt.
Der Sheriff stellte eine Anzahl Leute als
Gehilfen an und die Feuerwehr wurde
aufgerufen. Ein Feuerwehrmann wurde
verwundet, ob er Zemant traf oder nicht,
ist nicht bekannt.

Auf den Vorräumen der Kohinoor Grube
wurde geschossen, aber die Kugel traf
nicht.

Reading, Pa., 3. Februar. Bei der
William Penn Mine kam es heute zu
einem Kampfe zwischen Streikern und
Arbeitern, wobei von Feuerwerken Ge-
brauch gemacht wurde, doch ist Niemand
ernstlich verletzt worden.

Zur Situation.
Philadelphia, 3. Februar. Ein Be-
amter der Reading Company saß, um die
Bewilligung des Bundes einzufordern, um den
Bergbau einzustellen. Der Oberhaupt des
ganzen Landes verhinderte dies.

3. Februar: Diese Vorlage Mahnregeln be-
fürwortet, welche im höchsten Grade reak-
tionär und der bisherigen liberalen Stel-
lung der U. S. gegen die Verfolgten und
Befreiung der europäischen Depots un-
vereinbar wären.

4. Februar: Wegen Annahme der
Vorlage Mahnregeln zum Landesgesetz einer
Faktion von 60 Millionen freien Menschen
nicht allein eine Feige, sondern im höchsten
Grade unpatriotisch und unvölkig.

5. Februar: Protestieren wir gegen die Annahme
dieser gemeinschaftlichen Vorlage, weil
dieselbe das Produkt von Volksfeindschaften
ist, die in der Stadt ist und mit keinem nationa-
len Respektung finden sollte.

6. Februar: Die Erhebung einer solchen
Gewaltmauer zum Landesgesetz einer
Faktion von 60 Millionen freien Menschen
nicht allein eine Feige, sondern im höchsten
Grade unpatriotisch und unvölkig.

7. Februar: Erklären wir, daß die bestehenden
Gesetze, die Einwanderung betreffend, wenn
genau vollständig, vollständig ge-
nügen zur Wahrung der Interessen dieser
Republik.

einem Asyl aller nach Wohlfahrt und
Menschlichkeit Ringenden zu machen; wir
halten dafür, daß es die Pflicht aller frei-
heitliebenden Bürger dieses Landes ist,
das Verhältnis der großen Väter dieser
Republik unverletzt zu erhalten, d. h.
vor Allem einen Angriff auf die Grund-
rechte des Volkes, auf die Rechte, die
Pres- und die Verfassungs-Freiheit
zurückzuweisen.

Für einen solchen Angriff aber halten
wir den Verlust, die Einwanderung zu
beschränken, und besonders solchen Leuten
die Einwanderung zu verbieten, vor deren
gesprochenen und gedruckten Worten man
in gewissen Kreisen zu fürchten scheint.
An Bürgern, welche aus Faulheit oder
Dummheit überhaupt keine Meinung haben
sind, oder auch an solchen, die für Gedanken
und das "Journal" nicht heute Herren Votts
finden, will derlei behauptet
haben, daß das "Journal" sie einbilden und
die sich selbstlos Weise dem Gemein-
wohl widmen.

Die Versammlung wurde von Wm.
Patterson eröffnet, und auf dessen Antrag
wurde Herr Pope zum Vorsitzer gewählt.

Herr Patterson hielt darauf eine Rede.
Wenn Herr Patterson die Schleusen
seiner Verständlichkeit öffnet, dann kann
man gewöhnlich darauf rechnen, daß sie
sich vor Ablauf einiger Stunden nicht
wieder schließen. Deshalb kam er auch
erst zum Schluß als nach anderthalb
Stunden das Publikum seiner Ungeheuer-
schen Lauf ließ und nach Vottis rief.

Patterson hatte wiedlich über die Monop-
olien gekämpft, hatte die Aktiengesellschaften
der Indianapolis Compagnie Schafe und
Spitzbuben betitelt und geführt, daß die
Stadtverwaltung sieben und
protestieren wir gegen ihre Konsequenzen
nicht als Turner, sondern als amerika-
nische Bürger und Menschen.

Es ist deshalb beschlossen, dem Congress
das nachstehende Schießstück zu unter-
breiten:

Chicago, Ill., Februar 1888.
An den Achtbaren Senat und die Mit-
glieder des 50. Congresses, Washington, D. C.
Wir, die unterzeichneten Bürger der Vereinigten
Staaten und Mitglieder des Turnvereins "Vorwärts" der Stadt Chi-
cago, protestieren aufs Entliche und gegen
die Annahme der Gesetzesvorlage,
bekannt als die Adams-Bill, deren angeb-
licher Zweck dazuliegt, dem Oberhaupt ge-
gen das Bundesrecht zu verleihen, un-
liebhaften Einwanderern den Aufenthalt zu
verweigern.

Als Vottis gerufen wurde, sagte der-
selbe, man habe genug von der einen
Seite gehört, man solle auch die andere
Seite hören, die welche habe ja doch die
Versammlung gewählt.

Martindale stellte dies in Abrede und
rief eine Faute zu Gunsten der Indiana-
polis Compagnie und der Capital City
Compagnie los.

Die Situation fing an etwas unheimlich
zu werden. Die Gegner der Com-
pagnien und Freunde des "Truis" unter-
brachen Martindale öfter und
scheien ihm zu, er solle sich niedersetzen
und schwören, die Andern ermunterten
ihn zum Weiterreden. Martindale er-
klärte, er lasse sich das Reden nicht ver-
hören und sprach weiter. Er empfahl
die Annahme der Änderungen in der
Gas-Ordinance. Der Truist sei ganz
aus, aber vorläufig habe derselbe noch
kein Gas, und die Leute wollen Gas
haben. Wo es bekomme sei denselben
Wurk.

Die Versammlungen schrien und ges-
schrien nun wild durcheinander, und so
viel wenigstens war offenbar, daß die
Compagnien nicht verlaufen hätten, ihre
Freunde und Anhänger mitzubringen.

Der fröhliche Alderman Prior stellte
dann den Antrag, die Versammlung wolle
beschlissen, daß die Ordinance nicht ge-
ändert werde. Dieser Antrag wurde mit
großer Mehrheit angenommen, worauf
die Freunde der Compagnien sich ent-
fernten.

M. S. Hoy drückte dann seine Mi-
billigung über die Art und Weise aus,
wie Patterson gesprochen hatte und
meinte, daß er zwar selber gegen eine
Änderung der Ordinance sei, aber die
Aktionäre der Compagnien ständen weit
über dem Redner. (Natürlich! Die
Aktionäre haben Geld und Patterson hat
keins.)

Die Anwesenden unterzeichneten dann
eine Petition an den Stadtrat gegen
eine Änderung der Ordinance, worauf
Verlagerung einrat.

Das städtische Gascomite hatte
gestern Abend eine Sitzung, kam aber zu
keinem Entschluß.

Die verehrten Wohltäter.
Richter Gresham will nicht
eingreifen.

Ehe der Richter gestern Mittag das
Urteil über Cox und Bernhamer sprach,
sagte er zu Leipziger gewandt: "Ich
habe, daß Herr Bernhamer ein gänzlich
bedeutendes Vermögen besitzt. Verhält
sich das so?"

"Das war der Fall, ehe ich gerichtlich
verfolgt wurde," erwiderte Bernhamer,
aber seitdem ist mein Vermögen zusam-
mengebrochen.

Gestern Nachmittag, nachdem Cox und
Bernhamer ihr Mittagessen im Grand
Hotel eingenommen hatten, zogen sie sich
in Begleitung ihrer Anwälte und unter
Aufsicht der Marthasgelehrten Stein
und Taylor nach den Zimmern 31 und 33
des Grand Hotel zur Beratung zurück.
Die Anwälte beschäftigten sich mit
Nachfragen von Gesetzbüchern, die Ver-
hältnisse unterhielten sich mit ihren
Freunden, welche gekommen waren, sie zu
besuchen.

Ein Protest.
Chicago, 3. Februar. Der Turnverein
"Vorwärts" saß gestern Abend in
Folge der Aufforderung von Seiten des
Bundes-Vertreters Befreiungen gegen die
Vermehrung des sog. Adams Bill. In den
Beschlüssen heißt es:

"Wir sind der unerschütterlichen Über-
zeugung, daß es die Absicht der Gründer
dieser Republik gewesen ist, die Ver-
fassungen zu wirklich freien Staaten, zu

Feuer

Der große Verkauf

der durch das Meridian Straße Feuer leicht beschädigten

Herren - Kleider

dauert fort.

Riesige Verkäufe

und Federmann ist zufrieden.

• Kommt und seht die Bargains, dann werdet Ihr gleich zu-
greifen.

Meridian Clothing House

120 & 122 Süd Meridian Str.

Friedrich Kröntler, Wm. Rafer.

Wasser

Wasser

Wasser

Wasser

Wasser

WM. SCHOPPENHORST,

Nachfolger von Jacob Huber.

Herren - Schneider.

VANCE BLOCK POINT.

Möbel! Möbel!

Um moderne Möbel und Hauseinrichtung gegen leichte Anzahlung zu erhalten
wende man sich an den beliebten neuen Möbelhändler

FRANK KESTERS,

Ecke New York und Delaware Straße.

Pünktlichkeit, freundliche Bedienung und niedrige Preise, das ist sein Motto!

John Wimmer, Geprüfter Optiker,

No. 10 Nord Pennsylvania Str.

Alle Augengläser für schwache und schlechte Augen werden angepaßt und auf
Bestellung geschliffen.

2. Ebene von der Washington Straße aus.

Jeffers Paint Company

No. 77 Ost Market Straße.

Häuser-Aufstreicher, Firmen und Fresco - Maler

Eß- Thee- und Waschtisch- Geschirr !

Niedliche Porzellan- und Glaswaren. Messing- und Plüsch-
waren. Spielsachen